

Erfahrungen mit der schadschwellenorientierten Bekämpfung der Zuckerrübenkrankheiten

E. KURTZ

Die *Cercospora*-Blattfleckenkrankheit (*Cercospora beticola*) und der Echte Rübenmehltau (*Erysiphe betae*) erfordern und rechtfertigen aufgrund ihrer Schadensrelevanz den Einsatz von Fungiziden im österreichischen Rübenbau. Wenn bislang in der Praxis Behandlungen gegen diese Krankheiten im wesentlichen nach dem Eintreffen der entsprechenden Zusendungen der Zuckerfabriken erfolgten, steht seit der Einführung des IPS- (Integriertes Pflanzenschutzsystem) Modells Zuckerrübe von J.- A. VERREET und P. F. J. WOLF mit dem cerco-watch-Warndienstsystem der Fa. Syngenta (vormals Novartis) eine interessante Alternative bei der Terminierung der Behandlungen zur Verfügung. Das IPS- (Integriertes Pflanzenschutzsystem) Modell Zuckerrübe wurde in den letzten Jahren in Deutschland in Zusammenarbeit von Universität (CAU Kiel), Zuckerindustrie (Südzucker AG) und Offizialberatung entwickelt. Grundlage des Modells sind epidemieorientierte Bekämpfungsschwellen.

Das Institut für Phytomedizin hat in den Jahren 2000 und 2001 mit den Standorten Rutzendorf bzw. Fuchsenbigl (Marchfeld) am cerco-watch-Warndienst teilgenommen. Im Gegensatz zur üblichen Konzeption mit Beobachtungspartellen kamen hierbei Exaktversuche zur Anlage, wobei zusätzliche Aspekte untersucht wurden. Der komplex strukturierte Versuch des Jahres 2000 zur Prüfung unterschiedlich intensiver Pflanzenschutz- und Düngeintensitäten wurde vom Institut für Agrarökologie durchgeführt. Vom Institut für Phytomedizin wurden die Belange der Krankheitsbekämpfung wahrgenommen.

Im Jahr 2001 stand die Prüfung unterschiedlicher Risikozeiträume (Gültigkeit der Bekämpfungsschwellen bis Ende August bzw. Mitte September) und Fungizide bzw. Wirkstoffe im Vordergrund.

In die Versuche waren jeweils mindestens eine unbehandelte Kontrolle, eine Behandlung, wie sie aufgrund der Zusendung der Zuckerfabriken resultierte (=praxismäßige Behandlung) und eine bzw. mehrere schadschwellenorientierte Behandlungen (IPS-Modell Zuckerrübe) inkludiert.

Im Versuch des Jahres 2000 wurden praxismäßig zwei Behandlungen erforderlich. Mit dem IPS-System war mit einer Behandlung das Auslangen zu finden. Der Cercosporabefall der unbehandelten Kontrolle hatte gegen Ende der Saison mit einem Wert von 6,5 nach dem Schema WOLF ein hohes Ausmaß erreicht. Die zweimal behandelte Praxisvariante hingegen wies gerade den Wert 1,0 auf. Naturgemäß war die IPS-Variante mit einem Wert von 1,8 etwas stärker befallen, dies wirkte sich jedoch nicht signifikant auf die einzelnen Ertragsparameter (Rübenenertrag, Zuckergehalt) aus. Sehr wohl unterschieden sich beide Varianten im Ertrag signifikant von der nicht behandelten Kontrolle (Zuckerertrag: unbehandelte Kontrolle 12,92 t/ha, praxismäßige Behandlung 14,92 t/ha, IPS-Sy-

stem 14,97 t/ha).

Im Jahr 2000 wurde praxismäßig zweimal (31.7. + 24.8.) behandelt. Die IPS-Variante mit dem Risikozeitraum bis Ende August wurde einmal (3.8.) behandelt; bei Berücksichtigung eines Risikozeitraumes bis Mitte September wurden ebenfalls zwei Behandlungen (3.8. + 14.9.) erforderlich. Im Befallsverlauf (*Cercospora*, Echter Mehltau) unterschieden sich die behandelten Varianten lediglich von der unbehandelten Kontrolle. Bei der praxismäßigen Behandlung war zusätzlich feststellbar, dass das zur zweiten Behandlung verwendete Kontaktfungizid ab Anfang September eine nur ungenügende Wirkung gegen den in diesem Jahr massiv auftretenden Rübenrost (*Uromyces betae*) aufwies. Eine Ertragsauswertung konnte im Jahr 2001 nicht durchgeführt werden. Die Befallsdaten lassen aber den Schluss zu, dass auch in diesem Jahr zwischen der sich an den Zusendungen der Zuckerfabriken orientierenden zweimaligen Behandlung und den IPS-Varianten (einmal bzw. zweimal behandelt) keine Ertragsunterschiede wahrscheinlich gewesen wären.

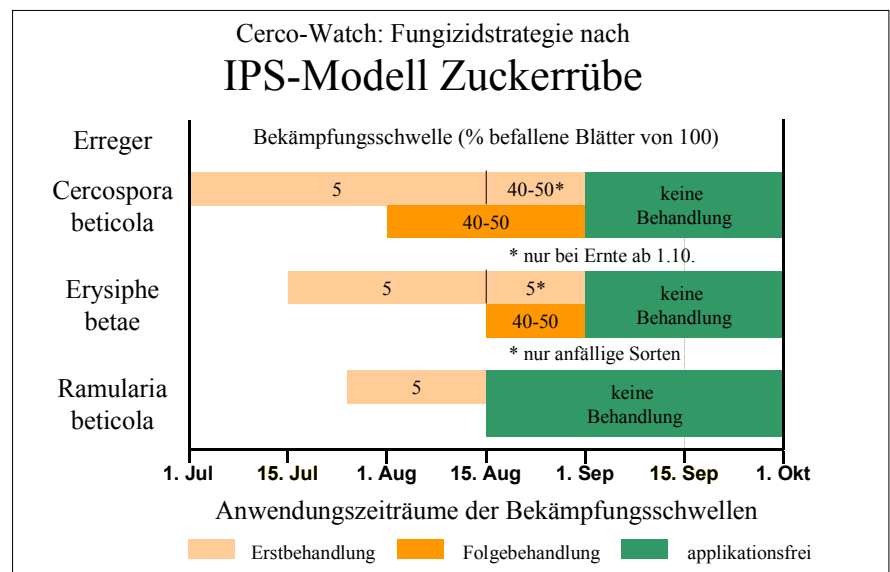


Abbildung: IPS-Modell Zuckerrübe

Autor: Dipl. Ing. Edmund KURTZ, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Institut für Phytomedizin, Spargelfeldstraße 191, A-1226 WIEN

